

Anlage 2 des Festlegungsprotokolls der Besprechung am 27. November 2003
Fachausschuss Verkehr (Verknüpfungs- und Umsteigeanlagen) – FAV - beim MSWV
c/o BTU Cottbus, Lehrstuhl Eisenbahnwesen, Postfach 101344, 03013 Cottbus
Tel. 0355/69-2111, Fax –37 39, E-Mail hc.thiel@tu-cottbus.de

P+R-Anlage am Bahnhof Bernau (b Berlin)

Es lag vor:

- Auszug aus der Genehmigungsplanung „P+R-Anlage am S-Bahnhof Bernau bei Berlin“ (Stand Oktober 2003)

Planungs- und Bauträger: Stadtverwaltung Bernau (b Berlin), Bauamt,
Stadtgärtnerhaus, Stadtpark 1-2, 16321 Bernau bei Berlin
Tel. 03338 365-341, Telefax 03338 365-105

Planungsbüro: ibe Ingenieurbüro für Bauplanung GmbH Eberswalde
Brunnenstraße 4, 162254 Eberswalde

Der FAV nimmt die eingereichten Unterlagen zur Kenntnis. Für die Erfüllung des Arbeitsauftrages des Fachausschusses – kurzgefasst: zustimmendes Votum zur angestrebten städtebaulichen und verkehrsplanerischen Lösung einer Verknüpfungsanlage des öffentlichen Personennahverkehrs (Bus, Bahn, Pkw, Taxi, Fahrrad) – sind die eingereichten Unterlagen nicht aussagefähig.

Auch wenn der Bedarf einer qualifizierten P+R-Anlage unstrittig ist, fehlt für den Status der Genehmigungsplanung der verkehrsplanerische Nachweis, dass der gewählte Standort der P+R-Anlage nicht ausschließlich wegen besitzrechtlicher Gründe der Vorteilhafteste ist. Die stadträumliche Anordnung der P+R-Anlage mit der Anbindung am entgegen des Uhrzeigersinns zu befahrenen Bahnhofsvorplatz ist zwar nachvollziehbar, für den Bahnhofsvorplatz ist jedoch kein Konzept der städtebaulichen und verkehrsplanerischen Aufwertung erkennbar. Auch wenn diese Aufwertung mit dem eingereichten Antrag nicht beabsichtigt ist und vermutlich wegen nicht ausreichender finanzieller Mittel auch nicht mittelfristig angestrebt wird, so sollte mit dem Vorhaben der P+R-Anlage die südliche Begrenzung des Vorplatzes in der städtebaulichen Qualität verbessert werden. Da es zur bestehenden Zufahrt des Betriebshofes der S-Bahn an der Böschung des Bahndammes (Flurstück 425) keine Alternative gibt und vorhandene Kleinbauten der Stromversorgung (Trafogebäude) zu beachten sind, sollte diese Zufahrt mit der Anbindung der Parkpalette wie vorgesehen kombiniert werden.

Zur Verbesserung der stadträumlichen Situation wird jedoch empfohlen, das Barackengebäude der Taxi-Innung (Flurstück 426) abzubauen. Als Ersatz hierfür stehen Räume im Empfangsgebäude zur Verfügung, zumal das zuständige Bahnhofsmanagement der DB Station & Service AG in Eberswalde dies auch unterstützt.

An der Stelle der Baracke der Taxi-Innung sollten Pkw-Stellplätze für Mobilitätsbehinderte platziert werden, so dass auf diese Widmung von Stellplätzen innerhalb der Parkpalette verzichtet werden kann und Rollstuhlfahrer nicht zwangsläufig Verkehrsflächen für Pkw beim Umstieg zur/von der Bahn mitbenutzen müssen.

Der empfohlene Standort der Pkw-Stellplätze für Mobilitätsbehinderte lässt sich zugleich günstig in die barrierefreie Führung der Gehwege rund um den Bahnhofsvorplatz, insbesondere zum/vom Personenaufzug am Empfangsgebäude, integrieren.

Der FAV unterstützt die Aufnahme des Projektes in das Programm zu fördernder Vorhaben der Verknüpfungsanlagen im Land Brandenburg. Für das letztlich erforderliche zustimmende Votum des FAV wird der Planungs- und Bauträger gebeten, eine im vorgenannten Sinne qualifizierte Genehmigungsplanung vorzulegen.

Cottbus, 06. Januar 2004

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Thiel